

MEHRSi e.V. gibt weiterhin Gas – Streckensicherung in Brandenburg

Im Nordosten von Brandenburg, Landkreis Barnim, Gemeinde Struwenberg befindet sich das bei Motorradfahrern beliebte Ausflugsziel „Schiffshebewerk – Niederfinow“. Hier auf der L 29 ereignete sich diesen Sommer auch der tragische Motorradunfall des 50jährigen Berliners Peter A. und seiner 45jährigen Sozia Andrea P.. Der Sonntagsausflug endete für beide Motorradfreunde mit einer tödlichen Kollision in der Leitplanke.

Schnelles Handeln und das Höchstmaß an passiver Schutzmaßnahme war für diese Strecke gefragt. So wendete sich Herr Wenk als Referent für technische Verkehrssicherheit im Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr Land Brandenburg an MEHRSi, mit der Bitte, gemeinsam für mehr Sicherheit zu sorgen.

Dank der schnellen und unbürokratischen Zusammenarbeit vom zuständigen Verkehrsministerium Brandenburg, dem Straßenbauamt Eberswalde und MEHRSi wurde die Strecke mit dem Unterfahrschutz „Typ Euskirchen“ entschärft. Besonderer Dank gilt den Firmen agozal aus Neuwied und Ehlert aus Güsten für die schnelle Lieferung und Montage.

In einer offiziellen Feierstunde wurde am 06. Sept. 2004 die Streckeneinweihung im Rahmen einer Pressekonferenz ihrer neuen Bestimmung als „Sicherste Motorradstrecke in den neuen Bundesländern“ übergeben.



Teilnehmer - Streckeneinweihung / Eberswalde

Herr Wenk, Referent für technische Verkehrssicherheit; Andreas Schwill, MEHRSi; Herr Ehlert jun., Ehlert Apparatebau GmbH; Herr Hohlsiepe, agozal Oberflächenveredelung GmbH; Monika Schwill, MEHRSi; Herr Heyne, Straßenbauamt Eberswalde, Leiter des Amtes; Herr Ministerialdirigent Ulrich Mehlmann, Abteilungsleiter Straßenwesen, Straßenverkehr im MSWV; Uta Spöhr, MEHRSi Koordinator Ost; Herr Ehlert sen., Ehlert Apparatebau GmbH; Frau Ziske, Straßenbauamt Eberswalde; Herr Bäuml, Straßenbauamt Eberswalde. Nicht im Bild: Frau Schmitz, agozal Oberflächenveredelung GmbH; Herr Schwitalski, Straßenmeisterei Eberswalde; Herr Wegat, Straßenmeisterei Eberswalde; Andy Spöhr, MEHRSi Koordinator Ost.

Sichtlich erleichtert über die Entschärfung dieser gefährlichen Strecke zeigten sich alle Beteiligten. Der Ministerialdirigent Ulrich Mehlmann, Abteilungsleiter Straßenwesen, zu MEHRSi: „Wir in Brandenburg werden noch in diesem Jahr gemeinsam mit MEHRSi weitere Streckensicherungen bewerkstelligen!“.

Ein weiteres Mal ist es MEHRSi gelungen, diesmal in enger Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt Eberswalde, einen gefährlichen Streckenabschnitt mit zwei Kurven auf einer Gesamtlänge von 200 Metern mit dem bewährten Leitplanken-Unterfahrschutz vom Typ Euskirchen nachzurüsten.



Auf der Pressekonferenz berichtete MEHRSi einmal mehr von den Zielen und Erfolgen der passiven Sicherheit für Motorradfahrer. Die erklärte Aufgabe von MEHRSi e.V. ist die „Bundesweite Sicherung aller potentiell für Motorradfahrer gefährlichen Kurven durch Nachrüstung mit Unterfahrschutz-Systemen“. Auch durch dieses Ergebnis ist garantiert, daß hier nicht nur eine Sicherung für alle Motorradfahrer installiert wurde, sondern zusätzlich eine Signalwirkung für den unaufhaltsamen Vormarsch des Unterfahrschutzes entsteht. Über 100 Kurven mit einer Gesamtlänge von 13.000 Metern konnten bereits entschärft werden. – Weitere werden folgen!

Insgesamt wird deutlich, daß die Gefahr des Aufpralls auf die scharfkantigen Stützpfeiler von Leitplanken mit ihren oft verheerenden Folgen für Motorradfahrer in ihrer ganzen Tragweite immer mehr Bedeutung gewinnt. Auch das Land Brandenburg kann sich nun im Kreise derer präsentieren, die ihre Sicherungspflicht erkennen und ihr dann folgerichtig auch Rechnung tragen.

Einmal mehr ist damit durch den dynamischen Einsatz von MEHRSi eine „Todesfalle“ entschärft worden. Die Bewegung, die durch MEHRSi in Gang gesetzt wurde und zu der mittlerweile schon mehr als 800 Mitglieder gehören,

zeigt deutlich das Interesse. Die Motorradfahrer erkennen, daß ihnen über ihre eigene tatkräftige Unterstützung von MEHRSi ein wirksamer Hebel in die Hand gegeben wurde, den es so bisher in dieser Art nirgends in Deutschland gab. Sie selbst tragen dazu bei, daß durch diesen Hebel immer mehr Strecken in Deutschland entschärft werden und so der Verletzungsgrad und die Todesrate sinken.

Denn nur durch eine überregionale, schlagkräftige Organisation mit breiter Akzeptanz sowie Steh- und Durchsetzungsvermögen wird sichergestellt, daß die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft das so lange kaum beachtete Problem der Leitplanken-Stützpfeiler erkennen. Sicherungsmaßnahmen wie die im Land Brandenburg tragen dazu bei, die Sicherheit aller Motorradfahrer deutlich zu verbessern.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen beteiligten Personen und MEHRSi Mitgliedern für das Zustandekommen dieser Streckensicherung bedanken und bitten alle Motorradfreunde, MEHRSi durch Mitgliedschaft und Spenden zu unterstützen, um weitere Sicherungsmaßnahmen erfolgreich durchführen zu können. Infos unter www.mehrsi.de